



Liebe Leser!

Gerald Valentin

Zwischen Wagnis und Verzicht liegt die schmale, unsichere Gratwanderung des Abenteurers. Im Handlungsbereich des Bergsports sind die Gefahren des Abenteurers sehr oft mit Gefahren für das eigene und das Leben anderer verbunden. Speziell die unter Jugendlichen verbreitete Einstellung „no risk - no fun“ bezeichnet deren hohe Affinität zu gefährlichen Situationen, die vor allem in Trendsportarten gesucht werden. Statistisch gesehen ist die Unfallrate bei den alpinspezifischen Trendsportarten zwar gering, gewisse Tendenzen, wie zum Beispiel die, dass in den nächsten Jahren mehr (zumeist jugendliche) Snowboarder als Schifahrer bei Lawinenunfällen ihr Leben verlieren werden, geben jedoch Anlass zur Besorgnis.

Für die Ausbildungsverantwortlichen im Oesterreichischen Alpenverein stellt sich bei derartigen Perspektiven die Frage, ob bzw. mit welchen Methoden der Transfer eines sicherheitsbewussten Handelns möglich ist. Dabei geht es jedoch nicht um die Vermittlung maximaler Sicherheit - denn diese anzustreben hieße auf den Bergsport zu verzichten - sondern um den schwierigen Balanceakt zwischen (spannendem) Risiko und (langweiliger) Sicherheit. Während Erwachsene, wie zum Beispiel die vielen Berg-, Touren- und JugendführerInnen, bereits durch das Lesen dieser Zeitschrift für bestimmte Situationen sensibilisiert werden können, ist eine Optimierung des jugendlichen Risikoverhaltens durch den „erhobenen Zeigefinger“ Erwachsener nicht möglich, ja sogar kontraproduktiv. Es sind vielmehr die Verhaltensweisen und Einstellungen der Gleichaltrigen („Peers“), die den mit Abstand größten Einfluss ausüben.

Nach der Initiative „Sicher Klettern“ startet der Alpenverein gemeinsam mit den Naturfreunden und der Austrian Snowboard Association jetzt ein weiteres Vorhaben zum Risikomanagement im Bergsport, wobei hier erstmalig das Modell der „Peer-Education“ angewendet wird. Mit dem Projekt „risk&fun“ soll es gelingen - ohne die von Hedonismus geprägten Lebensinhalte junger Menschen zu hemmen - Sicherheitsstandards für das Snowboarden und Sportklettern zu übermitteln und Wege zur Risikooptimierung aufzuzeigen.

Wir sind schon gespannt, ob sich der gewählte, völlig neue Ansatz für eine Unfallprävention im Sportbereich auch in einem geänderten Verhaltensmuster der Beteiligten auswirken wird. Jedenfalls sind wir aber überzeugt, dass das Sicherheitsbewusstsein jugendlicher Bergsportler auch maßgeblich durch eine positive Vorbildwirkung von uns allen gesteuert werden kann. In diesem Sinne wünsche ich euch für die nahe Winteraison viele genussreiche und „risikooptimierte“ Bergabenteuer und verbleibe

mit herzlichen Grüßen

Gerald Valentin

Ausbildungsleiter der Alpenvereinsjugend

Inhalt

Berg&Steigen Dialog	4
Leser schreiben, faxen, mailen	
Kraut und Ruab'n	8
Ber(g)sönlichkeiten	9
Berg&Steigen im Gespräch mit Hansjörg Köchler	
Michael Larcher	
Alpenverein Notfall Hotline	10
OeAV-Krisenmanagement - ein Service für Bergsportführer	
Andreas Ermacora	
... wer die Sorgfalt außer Acht läßt	13
Die strafrechtliche Beurteilung von Alpinunfällen, Teil 1	
Walter Fimml und Michael Larcher	
Energie ist Kraft mal Weg	15
Sicherungstheorie, Teil 1	
Pit Schubert	
Moderne Zeiten für Bergseile	19
Unsere Seile halten viel mehr als wir glauben	
Ausbildung, Fortbildung	20
Programm Berg&Steigen, Lehrwarteausbildung	
Gerald Lehner	
Die Herausforderung der Ebenbürtigen	25
Christian Damisch	
Erlebnispädagogik und Bergführer	28
Gerhard Schaar und Günter Straub	
Am Anfang war der Block	30
Überlegungen zur „Sicherheit“ beim Bouldern	
Stefan Mitter und Peter Plattner	
Ein Fest für Wind und Wetter	34
Überbekleidung aus Gore-Tex	
Peter Plattner	
Ausprobiert	37
Medien	38

Impressum:

Berg&Steigen, Nr.3/2000, Jhg. 9(25) - Herausgeber und Medieninhaber: Oesterreichischer Alpenverein, Referat Bergsteigen, Wilhelm-Greif-Str. 15, 6010 Innsbruck, Tel.: 0512/59547-30, Fax 0512/575528, E-mail: berg.steigen@alpenverein.at - Redaktion: Michael Larcher (Chefredakteur), Peter Plattner, Robert Renzler, Gerald Valentin - Texterfassung, Korrekturen: Monika Kofler, Petra Einberger - DTP, Filmherstellung: Grafik-Design PINXIT Druckerei (www.pinxit.at), 6067 Absam - Druck: Druckerei Paul Sappl, 6330 Kufstein - Leserbrief: Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen bzw. zu redigieren - Erscheinungstermine: Berg&Steigen erscheint 4x jährlich: März, Juni, September, Dezember - Abonnement: Berg&Steigen kann als Jahresabo bezogen werden, der Preis für 4 Ausgaben beträgt ATS 160,- (Euro 11,63). Der Vertrag beginnt mit Datum der Bestellung und gilt mindestens für das laufende Jahr. Der Vertrag verlängert sich automatisch ab dem 1. Jänner des Folgejahres um ein weiteres Jahr. Eine Kündigung ist bis zu diesem Termin möglich - Auflage: 8.000. Die Zeitschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Titelfoto:

Gerhard Schaar bouldert „In God's Hand“
 Alpinarchiv SMS-Sportsmanagement

